

Regina Mahlmann

Psychologisierung des „Alltagsbewußtseins“

Studien zur Sozialwissenschaft

Band 98

Westdeutscher Verlag

Regina Mahlmann

Psychologisierung des „Alltagsbewußtseins“

Die Verwissenschaftlichung des Diskurses über Ehe

Westdeutscher Verlag

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.

Alle Rechte vorbehalten

© 1991 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: studio für visuelle kommunikation, Düsseldorf

ISBN 978-3-531-12201-4

ISBN 978-3-322-97016-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97016-9

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Verwissenschaftlichung und Psychologisierung – eine begriffliche Klärung	13
2.1.	Primär- und Sekundärverwissenschaftlichung	18
2.2.	Definitionen und Modi	21
2.3.	Psychologisierung	24
3.	Psychologisierung des "Alltagsbewußtseins" und der "Umschlag" im Selbstkonzept	27
3.1.	Psychoboom und Psychologisierung des "Alltagsbewußtseins"	28
3.1.1.	Fünf Interpretationsmuster der Expansion von Psychologie und Psychotherapie	29
3.1.1.1.	Antwort auf Bedarfs- und Bedürfnislage	29
3.1.1.2.	Über Leid gesteuerter "Marktprozeß"	31
3.1.1.3.	Resultat erweiterter Zuständigkeitsdefinition	38
3.1.1.4.	Sozialtechnologie	41
3.1.1.5.	Folgewirkung der funktionalen Differenzierung der Gesellschaft	42
3.2.	Transformation des Selbstkonzepts: Alltagskompetenz versus Laienkompetenz	43
4.	Psychologisierung in Eheratgeberbüchern	53
4.1.	18. Jahrhundert	57
4.1.1.	Vorbemerkungen zum historischen Kontext	57
4.1.2.	Eheratgeberanalysen A. Freiherr v. Knigge – Th.G. v. Hippel	66
4.2.	19. Jahrhundert	90
4.2.1.	Vorbemerkungen zum historischen Kontext	90
4.2.2.	Eheratgeberanalysen J.H. Campe – H. Davidis – H. Klencke – E. Feldner	99
4.3.	Jahrhundertwende bis Mitte der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts	116
4.3.1.	Vorbemerkungen zum historischen Kontext	116

4.3.2.	Eheratgeberanalysen H. Bergner – M. Lindler – H. Fritz – G. Otto – E. und P. Fried – J.C. Schlegel – H.M. Elster – R. Drews	129
4.4.	1946 bis 80er Jahre des 20. Jahrhunderts	163
4.4.1.	Vorbemerkungen zum historischen Kontext	163
4.4.2.	Eheratgeberanalysen Th. Bovet – G. Fechner – H. Haluschka – C.H. Huter – E. Muhl-Schwarzenberg – J. Bodamer – G. Grüninger – Ch. Gabe – G.R. Bach und P. Wyden – R.I. Reuter – U. Beer – P. Partner – K.-H. Mandel – H. Merz	181
4.5	Psychologische Theorien und Eheratgeberbücher	270
5.	Theoretische Reformulierung der Wandlungen von Liebe, Ehe und Konfliktlösungsstrategien	281
5.1.	Ab wann kann von der Ehe als Intimbeziehung gesprochen werden?	282
5.2.	Liebe als Code oder Medium?	285
5.3.	Wandlungen in Semantik und Codierung und ihre Konse- quenzen	287
5.3.1.	Bürgerliche Liebe und Ehe	288
5.3.2.	Partnerschaftliche Liebe und Ehe	292
5.3.2.1.	Die "Kommunikative Wende" und Konfliktkultur	298
5.3.2.2.	Ermöglicht die neue Semantik eine Dauer-Beziehung?	311
5.3.2.3.	Zur Ambivalenz der Semantik	316
5.3.2.4.	Dauer ist möglich	319
6.	Zusammenfassung	323
	Anmerkungen	331
	Literatur	379